

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Numm. 13 | Altensteig, Samstag den 17. Januar 1931 | 54. Jahrgang

Eröffnung der Europakonferenz

Genf, 16. Januar. Die zweite europäische Konferenz, zu der 27 europäische Minister und in ihrer Begleitung viele hohe Beamte der 27 europäischen Außenministerien erschienen sind, wurde in der großen Grosssala des Völkerbundhauses durch den französischen Außenminister Briand, der von der ersten europäischen Konferenz zum vorläufigen geschäftsführenden Präsidenten gewählt worden ist, unter großem Andrang der internationalen Presse eröffnet.

Vor der Sitzung, die mit großer Verspätung begann, war in den Gängen ein fortwährendes Begrüßen. Man sah, wie der französische Außenminister Briand spontan auf den deutschen Außenminister Dr. Curtius zutraf und mit ihm einige freundliche Worte wechselte. Weiter bemerkte man, wie der deutsche Außenminister Dr. Curtius in einem längeren Gespräch mit dem italienischen Außenminister Grandi verweilte, mit dem er offenbar einige Prozessfragen hinsichtlich des Verlaufes der Europakonferenz besprach.

Neben Briand hat der stellvertretende Generalsekretär Avenal, der die Aufgaben des Konferenzsekretärs wahrnimmt, Platz genommen. Der Direktor des internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, der der Konferenz ein Memorandum über sein Arbeitsgebiet vorgelegt hat, ist gleichfalls anwesend.

Um 11.30 Uhr erklärte Briand die Konferenz für eröffnet. In seiner Ansprache wies er zunächst auf die weiter fortgeschrittene Zerrüttung der europäischen Wirtschaft hin, die den verantwortlichen Staatsmännern die Pflicht auferlege, gemeinsam nach Mitteln und Wegen zur Wiederherstellung des gefährdeten Gleichgewichts in Europa zu suchen.

In der an die Rede Briands anschließenden Aussprache ergriff als erster Redner

der deutsche Außenminister Dr. Curtius

das Wort. Dr. Curtius erklärte, es könne nicht seine Aufgabe sein, die Ausführungen des Vorsitzenden über die Notwendigkeit einer europäischen Zusammenarbeit und die Herstellung des europäischen Friedens nochmals zu unterstreichen. Die deutsche Regierung habe ihre Auffassung über diese Frage in ihrer Antwort auf das französische Memorandum vom Mai vorigen Jahres niedergelegt. Die Auffassung der deutschen Regierung habe sich nicht geändert. Deutschland erstrebe einen gerechten Ausgleich der Interessen auf dem Boden der völligen Gleichberechtigung. Unter der Wirtschaftskrise, auf die der Vorsitzende näher eingegangen sei, leide Deutschland in besonderem Maße.

Dr. Curtius wies darauf hin, daß Deutschland 4,3 Millionen Arbeitslose habe, daß es unter einem außerordentlich starken Kapitalmangel leide und unter einem Kapitalabfluß, für den keine Gegenwerte vorhanden seien. Deutschland sei berechtigt, jeden Weg mitzugehen, um gemeinsam mit anderen Ländern die Wirtschaftskrise zu beheben. Er sei der gleichen Meinung wie Briand, daß die jetzige Tagung sich vor allem mit den Maßnahmen beschäftigen müsse, die geeignet seien, einen Ausweg aus der Wirtschaftskrise zu finden. Darum sei er der Meinung, daß die Konferenz zunächst den Vorsitzenden der Wirtschaftskonferenz, Colijn, anhören müsse. Er sei auch bereit, im Rahmen der Konferenz über einzelne Wirtschaftsmaßnahmen, z. B. die Frage der Kartatrechte zu verhandeln. Dr. Curtius ging sodann kurz auf die Aufgaben die der jetzigen Tagung gestellt seien, ein. Die Völkerbundversammlung habe dem Studienkomitee den Auftrag erteilt, das gesamte Problem einer europäischen Einigung zu prüfen. Auf der ersten europäischen Konferenz seien für die jetzige Tagung verschiedene Arbeiten in Aussicht genommen worden, z. B. die Erweiterung der Büros und eine Entscheidung über die Frage der Hinzuziehung der europäischen Mittelmeerstaaten. Dr. Curtius erklärte, er sei der Auffassung, daß die jetzige Tagung an diesen Fragen nicht vorübergehen könne, und daß sie unter keinen Umständen unter den Tisch sollten rücken. Er bot den Vorsitzenden um eine Beantwortung der Frage, in welcher Weise diese Fragen jetzt behandelt werden sollen.

Der französische Außenminister Briand unterließ in einer kurzen Erwiderung die Bedeutung der wirtschaftlichen und agrarischen Fragen, die besonders dringlich seien.

Der italienische Außenminister Grandi erklärte, er benütze die Gelegenheit um wieder auf die Vorbehalte hinzuweisen, die seine Regierung im Mai des vergangenen Jahres in dieser Angelegenheit auf das französische Memorandum vorgebracht habe. Er hoffe, daß alle Nichtmitglieder des Völkerbundes eingeladen würden an der europäischen Union teilzunehmen im weitesten Interesse der Union selber, die sonst ein einseitiges Staatsgruppenverhältnis darstelle. Die Hinzuziehung von Rußland und der Türkei liege auch im Interesse des Völkerbundes selber. Er wolle zwar nicht, welches die Antwort dieser Länder auf eine Einladung sein würde, er sei aber sicher, daß diese Länder es als sehr unangenehm empfinden würden, wenn man sie erst in einem späteren Stadium hinzuziehen wollte. Die Frage müsse jetzt erörtert werden. Grandi erklärte dann nochmals, was die italienische Regierung bereits in ihrer Antwort auf das französische Memorandum angedeutet hat, daß die europäische Union unauflöslich sei, solange die gegenwärtige Uneinigkeit im Rahmen der europäischen Staaten vorhanden ist. Es müsse unbedingt die nötige politische und juristische Gleichheit aller euro-

päischen Staaten erreicht werden. Dies sei unmöglich, solange die Staaten der Abrüstungskonferenz, wie sie im Völkerbundpakt vorbeschrieben sei, nicht genügt hätten. Italien sei bereit, an der Föhrung der Abrüstungskonferenz mitzuwirken, da hier die einzige mögliche Lösung der Schwierigkeiten liege, unter denen Europa leidet. Das sei die weimäre Seite des Problems der europäischen Einigung. Alle anderen Fragen seien, so wichtig und wichtig sie im Augenblick auch erdienen, gegenüber dieser Hauptfrage von sekundärer Bedeutung.

Im weiteren Verlauf der Aussprache machte der englische Außenminister Henderson den Vorschlag, eine Kommission einzusetzen, welche die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen, insbesondere das Arbeitsprogramm für die jetzige Tagung, prüfen solle. Dieser Vorschlag wurde angenommen. In der Kommission die aus Vertretern der Konferenz besteht, steht auch Deutschland durch Dr. Curtius vertreten. Heute nachmittag wird die Konferenz zunächst den Bericht des Präsidenten der Wirtschaftskonferenz, Colijn, entgegennehmen.

Bevorstehende Einladung Rußlands und der Türkei zur Europakonferenz

Paris, 16. Januar. Wie Havas aus Genf meldet, glaubt man in Kreisen der Europa-Konferenz, daß in der morgen vormittag stattfindenden Geheim Sitzung des Studienauschusses für die Europa-Föderation beschlossen werden wird, die Sowjetunion und die Türkei auszufordern, an den weiteren Arbeiten des Studienauschusses teilzunehmen.

Vorschlag einer landwirtschaftlichen Europa-Union

Paris, 16. Januar. Der radikale Abgeordnete Margaine hat in der Kammer einen Gesetzesvorschlag eingebracht, durch den die Regierung aufgefordert wird, die Errichtung der europäischen Union dadurch vorzubereiten, daß sofort eine Europa-Union für landwirtschaftliche Produkte geschaffen wird. Zu diesem Zweck soll die Regierung mit allen europäischen Staaten ohne Ausnahme Verhandlungen einleiten zur Schaffung einer Einkaufs- und Verkaufsorganisation für Landwirtschaftsprodukte.

Die Finanzdebatte

Im Haushaltsauschuss des Reichstages ging am Freitag die allgemeine Aussprache über die Wirtschafts- und Finanzlage weiter. Abg. Dr. Stolper (S.D.) teilte die Stepsis gegen den Etat 1931 insbesondere auch bezüglich der Gemeinden. Nun habe im letzten Reichstag das sogenannte Streichquintett wirksame Abschnitte erzielt. Auch jetzt sollte man versuchen, durch wirksame Abschnitte den Haushalt zu sichern. Dafür gebe es zwei Wege: Wirkliche Einzelabschnitte oder die große Reform. Der Redner hält heute praktisch nur das erste für möglich und der Verantwortung dafür könne sich der Reichstag nicht entziehen. Die Krise in der Welt zeigt ihren normalen Verlauf. Wir sind das einzige Land, in dem sich keine Auflockerung der Krise zeigt. Der Grund dafür ist das allgemeine Mißtrauen in unsere politische Entwicklung. Deshalb hält der Redner die völksparteiliche Drohung für unverständlich. Viel schlimmer als ein ungedecktes Defizit von einigen hundert Millionen seien andauernde und verstärkte Zweifel in die Stabilität unserer politischen Ordnung. Wiederherstellung des Vertrauens sei nicht nur notwendig zur Überwindung der Krise, sondern für jeden Schritt, den wir zur Revision unserer Kreditpflichten unternehmen wollten.

Abg. Dr. Albrecht (Nat.Soz.) griff die Finanzpolitik der Reichsregierung aufs Schärfste an. Als er bemerkte, was hier fallen ließe, wie „was hier zwölf Jahre lang regiert hat, hat mit dem Wohle des Vaterlandes nichts zu tun“, oder „Müller-Verfallens“ und „das Volk, das Sie zwölf Jahre lang belogen und betrogen haben“, bot ihm der Vorsitzende dringend, daß der Sachlichkeit in den Ausschüßberatungen anzupassen. Dr. Albrecht erklärte dann, daß er von dem Minister an der Spitze seiner Rede einen klaren Protest gegen die Tributpflichtigkeiten erwartet habe. Die Nationalsozialisten erklärten sich auch gegen den Plan, einen zehnprozentigen Beamtenabbau bei den Ministerien vorzunehmen. Wohl sei ein Beamtenabbau berechtigt, wenn er zum Selten des Vaterlandes vorgenommen werde. Die Nationalsozialisten werden rückwärtslos die Beamten abbauen, und zwar ohne jede Pension abbauen, aber dies wird nur alle diejenigen Beamten treffen, die während der letzten zwölf Jahre auf Grund ihres Parteibundes sich in Amt und Würde hineingeschlichen haben. Zum Schluß forderte er den Reichsfinanzminister auf, sofort zurückzutreten. Für jeden Tag, den die heute Regierenden länger im Amte bleiben, würden sie vor dem Staatsgerichtshof des kommenden Dritten Reiches sich verantworten müssen.

Abg. Dr. Gercke (Landvolk) drang darauf, daß die vom Finanzminister vorgeschlagenen Verhandlungen gegen eine großzügige Durchführung der Dabillie ausgehen werden. Bezüglich der Tributlosen kämpfe das Deutsche Landvolk ebenso wie der Sprecher der Nationalsozialisten für eine möglichst schnelle, nachhaltige Senkung der deutschen Leistungen. Einordnung

am Etat lassen sich vielleicht noch vornehmen, wobei aber unsere Wehrfähigkeit nicht angetastet werden dürfte. Der Redner betonte, daß man im Interesse der Drohung der Ausgaben auch nicht davon zurückzukehren dürfe, vorübergehend noch einmal über die 6 Prozent hinaus die Beamtengehälter zu kürzen.

Abg. Berg (Dnt.) behandelte noch einmal das Hugenbergische Projekt einer Reparationsabgabe. Er drückte sein Bedauern darüber aus, daß der Minister bei der Ablehnung des Vorschlages sich lediglich auf den Zeitungsartikel des früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Reichert zurückgegriffen habe. Das große Bedenken Hugenbergs liege darin, daß er der Reichsregierung hier einen Weg gewiesen habe, auf dem man auf Grund eigenen Rechtes und eigener Initiative Deutschlands zu einer Revision des Youngplanes kommen und weitere Reparationsgegner wie alle übrigen Länder an den Verhandlungstisch zwingen könne. Die Deutschnationalen Volkspartei verlange, daß ihr Vorschlag unter solchen Gesichtspunkten gewürdigt und als der einzige Weg zur ernstlichen Revision anerkannt werde.

Abg. Schröder-Werfburg (Kom.) gab eine Darstellung der Arbeitslosigkeit und kam zu dem Schluß, daß nur eine grundlegende Veränderung des kapitalistischen Systems Rettung schaffen könne.

Abg. Dr. Cremer (D.Vp.) wandte sich gegen verschiedene Mißverständnisse über die Absichten seiner politischen Freunde in bezug auf den Etat 1931. Die Volkspartei könne den sogenannten „gemäßigten Optimismus“ nicht teilen. Da die Einnahmen nicht mehr erhöht werden könnten, ließen sich die Schwierigkeiten des Etats 1931 nur von der Ausgabe Seite her heben. Die Deutsche Volkspartei werde nach einem reiflich überlegten Entschluß die Reichsregierung nur dann bei der Berücksichtigung des Haushalts unterstützen, wenn die geforderten weiteren Einsparungen von 300 Millionen RM. vorgenommen werden.

Abg. Reinhardt (Nat.Soz.) erklärte, die Zustimmung, daß keine neuen Steuern kämen, müsse stark bezweifelt werden. Im Frühjahr werde sicherlich eine neue Deckungsvorlage kommen. Es gebe nur einen Weg, aus dem Elend herauszukommen, nämlich die Auflösung des Reichstages und dadurch die Regierung der nationalsozialistischen Partei.

Der Ausschuß verlegte dann die Weiterberatung auf Samstag.

Aufruf der Deutschen Volkspartei zum Reichsgründungstag

Berlin, 16. Jan. Die Nationalliberale Korrespondenz, der parteiamtliche Presseorgan der Deutschen Volkspartei, veröffentlicht anläßlich des bevorstehenden Reichsgründungstages einen Aufruf des Führers der Deutschen Volkspartei, Abgeordneten Dingeldey, an die Mitglieder und Freunde der Partei, in dem es u. a. heißt:

Der 18. Januar mahnt uns an die große geschichtliche Tat von 60 Jahren, da sich der Traum von Jahrhunderten erfüllte und wieder ein einziges deutsches Reich geschaffen wurde. Bis marck der Schmied des Deutschen Reiches, hat es ausgesprochen, daß ihm bei seinem Werke unter allen Parteien einschließlic die nationalliberale Partei eine feste Stütze gewesen sei. Als die Nachfolgerin der Reichsgründungspartei hat so die Deutsche Volkspartei ein geschichtliches Recht, das 60jährige Bestehen des Reiches besonders zu feiern. Wir veranstalten daher überall Reichsgründungsfeiern, um die große Erinnerung an den 18. Januar 1871, fernab jeder Parteilichkeit, würdig zu begehen. Möge dieser 18. Januar alle Deutschen zur Selbstbekenntung rufen und in ihren Herzen den Glauben an eine nationale Wiedergeburt neu erwecken. — Der Aufruf schließt mit der Mahnung: Halte und erneuert das Reich.

Dr. Goebbels kündigt für 1931 den Entscheidungskampf an

Berlin, 17. Januar. Gestern abend hielt der nationalsozialistische Gauleiter, Abgeordneter Goebbels, im Kriegervereinshaus vor einer überfüllten Versammlung seine erste diesjährige Rede in Berlin. Unter stürmischem Beifall seiner Parteifreunde kündigte er der, wie er sich ausdrückte, „herrschenden Rechtslosigkeit“ einen Entscheidungskampf an. Wir werden, so führte Abg. Goebbels aus, nicht Urlaub nehmen. Unser Weg ist legal und wird alle Möglichkeiten der Legalität ausschöpfen, wenn wir an das Regime kommen. Wir vergehen aber nicht, was geschehen ist: Kasse ist ein Gericht, das kalt gegessen wird. Wollen geht der Umstellungsprozess zu langsam. Sie möchten ein Husarenstück von uns. Wir werden uns aber nicht zu Unüberleglichkeiten hinstellen lassen. Was wir tun können, wird getan, um die Massen zurückzubalten, aber über keine Kraft kann niemand. Die Spannung und Empörung in unseren Reihen ist bis zur Siebehöhe gestiegen. Die Zeit ist vorbei, wo man in Deutschland ungestraft über uns lägen konnte. Heute fühlen sich davon Millionen Menschen betroffen. Wir werden auf streng gleichmäßigem Boden bleiben und werden unser Ziel erreichen oder zerbrechen. Läßt man uns nicht gesetzlich arbeiten, dann kommen die Folgen nicht auf uns, sondern auf die anderen, die Deutschland zu einer Einöde der Rechtslosigkeit gemacht haben.

Jeder Nationalsozialist ist innerlich davon überzeugt, fuhr Dr. Goebbels fort, daß das Jahr 1931 die Entscheidung bringen

wird. Man hat die Frage aufgeworfen, ob wir koalitions- und regierungsfähig seien. Diese Frage allein ist eine freche Unerschämtheit. Regierungsfähig ist jeder, der das Volk hinter sich bringt.

Marischfertig am 22. Februar

Programmatiscbe Rede des Bundesführers Hörsing

Ragdeburg, 17. Januar. Der Bundesführer des Reichsbanners, Oberpräsident H. D. Hörsing, sprach gestern in zweifelhafte Rede über das Thema „Marischfertig am 22. Februar“.

Wir wollen den Bürgerkrieg verhindern. Wir wissen aber, daß die von rechts und die von links auf den Bürgerkrieg hinarbeiten und deshalb sagen wir ihnen: am 22. Februar marischbereit.

Neues vom Tage

Der flüchtige Rentmeister Schloemer verhaftet

Köln, 16. Januar. Der flüchtige Rentmeister Schloemer, der nach Unterforderung von 100 000 Mark aus der Gemeindefasse mit einem Kraftwagen ins Ausland geflüchtet war, ist heute in Amsterdam verhaftet worden.

Unter dem Skavensjoch

Eine Schweizer Firma sendet an einen deutschen Geschäftsfreund einen Brief, in dem sie ein Eingehen auf weitere geschäftliche Abmachungen unter folgenden Worten ablehnt:

„Die heutigen Zustände in der deutschen Republik sind derart verworren und unsicher, daß in diesem Lande, deren Regierung sich als höchstes Ziel die Erfüllung der unerträglichen Tributlasten gesetzt hat (auch wenn das Volk dabei zugrunde geht) überhaupt bald keine reellen Geschäfte mehr existieren können.“

Sieg der Labour-Party in East-Bristol

London, 17. Januar. Die durch den Tod eines Abgeordneten der Arbeiterpartei in East-Bristol notwendig gewordene Ergänzung hat mit dem Siege des Kandidaten der Arbeiterpartei, der eine Mehrheit von 11 324 Stimmen erzielte, geendet.

Untersuchung über den „Todesraub“ im Mosastal

Vättis, 10. Jan. Die Sachverständigen haben die Untersuchung über die Ursache des sogenannten Giltstiebers in Engis und Umgebung eingetretene Todesfälle noch nicht abgeschlossen.

Der Tag der Märtyrer in Bombay — 100 Verletzte

Bombay, 16. Jan. Im Zusammenhang mit dem hier von der Kongreßpartei veranstalteten „Tag der Märtyrer von Scharapur“ kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen zwischen der Menge und der Polizei.

Selbstmordversuch auf offener Straße

Spandau, 16. Januar. Ein 33 Jahre alter Formex, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, beging heute auf offener Straße einen Selbstmordversuch.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 17. Januar 1931.

Vollständiger Witterungsumschlag. Der schon am Mittwoch von den Wetterstationen angelegte Wettersturz hat sich jetzt vollständig durchgesetzt.

Von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wird uns geschrieben: Heute abend um 8 Uhr spricht einer der erprobtesten Kämpfer und Führer der Nationalsozialisten, Landtagsabgeordneter Wagner.

Der Stützpunkt des Turnvereins am 17. und 18. Januar muß wegen Mangel an Schnee bis auf weiteres verschoben werden.

Württembergische Volksbühne. („Betteter Klaffabend“.) Die Zahl unserer klassischen Lustspiele ist gering. Lessing beanlagte sich — wenn man von seinen wenig originellen Jugendmodellen absieht — mit der unsterblichen „Minna von Barnhelm“.

Bart, 15. Januar. (Pfarrenscheid.) Herr und Frau Pfarrer Stübler verließen heute die Gemeinde Bart und Ebershardt, um einem Rufe an das Knabeninstitut Korntal Folge zu leisten.

Halbstatenweiler, 16. Januar. (Aus dem Gemeinderat.) Aus dem Jahresbericht, den der Vorstand erstattete, kann hervorgehoben werden, daß durch den latetropischen Abgang der Holzröße mit einem Abmangel von etwa 20 000 R.M. im Jahre 1930 gerechnet werden muß.

Die Hauptstraße durch den Ort wurde probeweise auf eine Strecke von 200 Meter geteert. Die Kosten betragen etwa 1000 R.M. Es ist bedauerlich, daß nicht die ganze Hauptstraße im Frühjahr mit einer Oberflächenteerung versehen wurde.

Stuttgart, 16. Jan. (Beihier am Staatsgerichtshof.) Zum Beihier am Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich ist Senatpräsident Dr. Generalsekretär Stuttgart gewählt worden.

dann nicht daran zu denken, daß größere Arbeiten durchgeführt werden können. Die Ueberweisung des Reiches an Anteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer werden wesentlich zurückgehen.

Calw, 16. Januar. Die Süddeutsche Gemeinschaft hält gegenwärtig eine Evangelisation ab, in der General v. Oven spricht.

Neuenbürg, 15. Januar. Im Gemeinderat führte der Stadtvorstand über die Aussichten des Jahres 1931 u. a. aus: Es wird aller Anstrengungen bedürfen, das Bestehende möglichst zu erhalten.

Fork a. N., 16. Jan. (Gefahren auf den vereisten Tephollstraßen.) Nachdem sich in den letzten Tagen auf den Tephollstraßen unserer Stadt durch den Schneefall und den kalten Witterung eine dünne Eisschicht gebildet hat, mehren sich die Unfälle von Tag zu Tag.

Stuttgart, 16. Jan. (Beihier am Staatsgerichtshof.) Zum Beihier am Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich ist Senatpräsident Dr. Generalsekretär Stuttgart gewählt worden.

Militärischer Appell. Die Militärgottesdienste am Reichsgebundestag finden um 9 Uhr in der Garnisonkirche und in der Eberhardskirche statt.



Tübingen, 16. Jan. (Präzisionswaage.) Ein Wunder der Präzisionstechnik ist in der Werkstatt des physikalischen Instituts der hiesigen Universität fertiggestellt worden.

Rottenburg, 16. Jan. (Große Kerkfarm.) Die größte Kerkfarm Süddeutschlands soll in diesem Frühjahr hier erstellt werden.

Obingen, 16. Jan. (Meisterstichelei.) Dienstag nachmittag wurde vor der Lindenwirtschafft nach einem Wortwechsel der verheiratete Tischler August Schneider mit einem Stillettmesser von seinem Schwiegervater mehrmals in den Kopf gestochen.

Großeslingen O. Göttingen, 16. Jan. (Mordverurteilung.) Die Bewohner der ehemaligen Steinfabrik in Großeslingen wurden durch Schüsse in Schrecken versetzt.

Degerloch O. Tübingen, 16. Jan. (Königliche Kasse gebissen.) Am letzten Samstag wurde der 26jährige Wilhelm Baumann von einer Kasse, die er erziehen wollte, aber nicht richtig getroffen hatte, in die Hand gebissen.

Aus Baden

Oberwolfach, 15. Januar. (Grippe.) In den letzten Tagen fehlten in der Volksschule zirka 35 Prozent der Schüler, die an Grippe erkrankt sind.

Lodnan, 16. Januar. (Beim Holzschlitteln tödlich verunglückt.) Der Lokomotivführer Klinger geriet gestern beim Holzführen infolge des getrockneten Bodens zwischen den Holzschlitten und einen Baum.

Bruchsal, 15. Januar. (Sieben Zuchthäuser entspringen dem Gefangenenwagen.) Heute morgen, mit dem Zug 8.13 Uhr ab Bruchsal, sollten sieben Schwerverbrecher vom hiesigen Zuchthaus nach Thann verbracht werden.

Rundfunk

Sonntag, 18. Jan.: 7 Uhr Hamburger Valentinskonzert, 8.15 Uhr Morosengymnastik, 10.15 Uhr Evangelische Morosfeier, 11.15 Uhr Festakt der Reichsregierung aus Anlaß des 68. Reichstages.

Montag, 19. Jan.: 6.15 Uhr Morosengymnastik, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.15 Uhr Briefmarkenkunde, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vortrag, 18.45 Uhr Vortrag.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Der deutsche Viehbestand am 1. Dezember 1930

Berlin, 16. Jan. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts hat die Viehzählung am 1. Dezember 1930 folgende Gesamtviehbestände im Deutschen Reich gegenüber der Zählung vom 2. Dezember 1929 ergeben (Ziffern in Millionen Stück): Rinder 352 (362), Rindvieh 18,43 (18,03), davon Milchkühe 9,41 (9,40).

Betriebe

Berliner Produktendörle vom 16. Jan. Weizen markt 254 bis 256 Roggen markt 151-155, Graugerte 199-213, Futtergerste 188-194, Dinkel markt 137-144, Weizenmehl 29,25-36,50, Roggenmehl 23,25-26,25, Weizenkleie 10,25-10,50, Roggenkleie 9 bis 9,50, kleine Speiserbsen 22-24, Futtererbsen 19-21 Markt.

Stärkte

Schweinepreise, Salingen: Milchschweine 16-25 M., Biberach: Milchschweine 15-20, Mäuler 50-70 M., Heilbronn: Milchschweine 16-20, Mäuler 40-50 M., Sulz a. N.: Milchschweine 16-27 Markt.

Holzpreise

Forkamt Wildbad, 16. Januar. Beim Verkauf von ca. 5000 Festmeter wurden 60 Prozent erzielt.

Ebenso verkaufte die Gemeinde Bickelsberg O. M. Sulz a. N. ihren Nadelstammholzanfall zu 62 Prozent der Landesgrundpreise.

Letzte Nachrichten

Verordnung über die Preisbindung bei Markenartikeln Berlin, 16. Januar. Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit: Die Reichsregierung hat zur Förderung des weiteren Preisabbaues eine Verordnung über Preisbindungen bei Markenartikeln erlassen, die im „Deutschen Reichsanzeiger“ bekannt gemacht wird.

Wieder ein deutscher Friedhof im Weichselkorridor geschändet

Stargard, 16. Januar. Auf dem evangelischen Friedhof in Frankensfelde sind ungläubliche Verwüstungen angerichtet worden. Es wurden sämtliche Gedenktafeln zertrümmert, die Mauerpfeiler wurden umgedreht, die Tore und Grabgitter gestohlen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Kunst-Kalender

Notur und Kunst Epemanns Kunst-Kalender Epemanns Photo-Kalender Schwaben-Kalender empfiehlt die W. Rieker'sche Buchhandlung.

B. Forkamt Holzgrafenweiler Laubstamm- und Beigeholz-Verkauf.

Am Montag, den 26. Januar 1931 in Holzgrafenweiler l. G. „Schwanen“ 1) vorm. 10 Uhr aus Staatswald: 205 Rotbuche, 205 Buche mit fm: 7 II, 24 III, 22 IV, 47 V, 2 VI Kl.

B. Forkamt Holzgrafenweiler Nadelholz-Verkauf

Am Mittwoch, den 28. Jan. 1931 vorm. 9 Uhr in Holzgrafenweiler im Gasthaus zum „Hirsch“ aus Staatswald: Gerüst: 360; Bauk.: 29 I*, 1143 I, 2718 II, 1055 III, 831 IV, 2905 V; Hopfenk.: 2743 I, 3587 II, 2385 III, 1967 IV; Kleinst.: 790 I Kl.

Bei dem großen Inventur-Ausverkauf

der heute Samstag begonnen hat, gebe ich auf diejenige Ware, die in der letzten Saison eingekauft wurde Auf alle andere früher gekaufte 20-50% Rabatt

- Darunter 1 Partie Herrenmäntel von Mk. 18.— an 1 „ Herren-Anzüge von Mk. 25.— an 1 „ Knaben- u. Burschenmäntel v. Mk. 9.— an 1 „ Knaben- u. Burschenanzüge v. Mk. 6.— an 1 „ Windjacken für Damen und Herrn v. Mk. 10.— an 1 „ Windjacken für Knaben u. Mädchen von Mk. 7.— an 1 „ Damen- u. Herrengummimäntel von Mk. 10.— an 1 Posten schwere, gestrickte, rein wollene Knaben-Anzüge von Mk. 15.— an Herrenstoffe für 1 und 2 Anzüge von Mk. 6.— an Strickwesten, Pullover, Hüte, Mützen und Handschuhe ganz besonders billig.

Christian Theurer, Nagold Konfektionshaus Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße. Beachten Sie bitte die Auslagen meiner Schaufenster.

HUSTEN besonders Keuchhusten der Kinder, Bronchialkatarrh, Verschleimungen lindert der vorzügliche, auf homöopathischer Grundlage hergestellte TUMA-Hustensaft Zu haben in den Apotheken.

VOR Krampf, Lähme, Steifbeinigkeit u.s.w. ist jeder, der steif, und hoch steifbeinig ist. Die Ursache ist die Verengung der Blutgefäße durch die Abnahme der Elastizität der Blutgefäße.

Altensteig. Zu Vogelfutter empfehle: Paraffamen 1 Pfd. 30 S Canariens-Singfutter Dicksinkenfutter Canariensamen Haserkern Rübssamen Singfutter für Canarienvogel 1/2 Pfd. Pakete 30 S Hr. Burgard Jr. Eine Kuh mit dem dritten Kalb, verkauft Red, Oberweiler.

In Altensteig bei: Fritz Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Ostal-Hiller, Löwen-Drogerie, Haus Kaltenbach. In Simmersfeld bei: Jacob Hanselmann, Gemischtwaren. In Walddorf bei: C. L. Nagel Nachf., 3 Gulden. In Zwerenberg bei: W. Hammann, Gemischtwaren. In Spielberg bei: Carl Schneider. In Egenhausen bei: Alfred Kuchler.



Mein Inventur-Ausverkauf

beginnend am Montag, den 19. Januar

umfasst fast alle von mir geführten Artikel

Ohne Rücksicht auf die Gestehungskosten habe ich große Posten von nachstehend angeführten Artikeln, teils bis zur Hälfte des seitherigen Preises zurückgesetzt, sehen Sie sich mein Lager unverbindlich an.

Sie kaufen kaum je wieder so billig!

Damen-Mäntel von Mk. 7.50 an, Wollkleider von Mk. 5.— an, Gesellschaftskleider von Mk. 8.— an
Strickkleider, Strick-Kostüme, Strickjacken, Pullover und Westen für Damen und Kinder
Unterkleider, Schlüpfer und Strumpfwaren für Damen Pullover und Westen für Herren und Knaben
Ein Posten Schürzen M. —.95, 1.45, 1.95, 2.45

Vorhänge leicht angestaubt oder einzelne Garnituren zur Hälfte des Preises

Ein Posten farbige Zephirhemden Mk. 2.90, 3.90, 4.90

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus den meiner werten Kundschaft zur Verfügung stehenden Gelegenheitsposten.

10% Rabatt

gewähre ich auf Kleiderstoffe, Aussteuerartikel, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Gardinen, Woldecken, Trikotagen, Schirme, Strümpfe u. s. w.

Reinhold Hayer, Altensteig

Heute abend 8 Uhr

spricht Landtagsabgeordneter Wagner-Karlsruhe im Grünen Baum-Saal in Altensteig über das Thema:

„Schluß mit dem Hungerkurs - neue Männer an die Macht“

Mitwirkten wird die S.M.-Kapelle Nagold.
Deutsche bejucht die Versammlung!

N. S. D. A. P. ORTSGRUPPE ALTENSTEIG.

Statt Karten!
Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte Freunde und Bekannte auf Dienstag, den 20. Januar 1931 in das Gasthaus zum „Dörsen“ in Egenhausen freundlichst einzuladen.

Fritz Brenner || **Christiane Walz**
Sohn des || Tochter des
Georg Brenner, Fuhr- || Jakob Walz, Gipser
mann, Egenhausen || Egenhausen

Abschied um 12 Uhr.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung!

Göttelzingen-Simmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 20. Januar 1931 im Gasthaus zur „Trube“ in Göttelzingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Ernst Braun || **Friederike Kern**
Sohn des || Tochter des
Jakob Braun || Michael Kern
Bäckermeister || Oberholzauer
Göttelzingen || Simmersfeld

Abschied um 1/2 12 Uhr in Göttelzingen.

Für den Markt

bestimmte Anzeigen
erbitten wir uns frühzeitig.

Viehversicherungsverein Altensteig.

Morgen Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr
Hauptversammlung
bei K. Kaufsberger zum „Dutschen Koller“.
Vorstand: Silber.

Berneck.

Am Sonntag, den 18. Januar findet eine
40er-Feier
verbunden mit
Metzelsuppe
im Gasthaus zur „Linde“ statt, wozu
höflichst einladet
Friedrich Seeger.

Simmersfeld.

Am Samstag u. Sonntag
Metzelsuppe
wozu höflichst einladet
Fr. Wustler zur „Sonne“.

Sicherer Nebenverdienst.

Vom Haushalt unabhängige, kräftige Ehefrauen oder Familien mit erwachsenen Töchtern, abgebaute Beamte, Rentenempfänger etc. für Vertiefung von Lebensmitteln an unsere nachgewiesene Vertriebsstelle gesucht. Utensilien und Transportmittel werden zur Verfügung gestellt. Bewerber müssen einen luftigen Keller mit Fenster sowie kleine Sicherheit in irgend einer Form stellen können. Angebote von Bewerbern wohnhaft in
Altensteig
erbeten unter H. G. 170 an die Exped. des Blattes.

Ebhhausen.
Ordnlicher, aufgeweckter
Junge
findet aufs Frühjahr gute Lehrstelle bei
Johs. Pfeifle,
Sattler- und Tapeziermeister.

Forstpreislisten für 1931

Stützig vom 1. November ab sind zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung.

Leugenloch.
Ein 1/2 jähriges Zucht-
Rind
hat zu verkaufen
Adam Seeger.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.
2. Sonntag n. Ersch., 18. Jan. Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über: Joh. 7, 10—17. Die Probe. Lied 387.
Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 1/8 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.
Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal. Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Lutheraal.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 18. Jan. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Prediger Kiedinger, Stuttgart.
Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 2 Uhr Vortrag: Die Bibel zur Alkoholfrage. Abends 7 1/2 Uhr Lichtbildervortrag: „Wirkungen des Alkohols auf das Zentralnervensystem“.
Mittwoch, den 21. Januar abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

LUGER

Unser
Preis-Abbau
bietet Ihnen riesige Vorteile!

Schön durch wachsendes
Rauchfleisch
Pfund nur **1.40**

Milder Augäuer
Stangenkäse
Pfund **48**

Feinstes Salatöl **80**
Liter und 1.— M.

Reines amerikanisches
Schweineschmalz**80**
Pfund und 85

Dösemannsalat **40**
Pfund-Dose

Malzstee offen **30**
Pfund

Kakao offen **80**
Pfund

Extra schwere Eier 10 Stück **1.38**

Sonder-Verkauf:

(nur kurze Zeit!)

Gemüse-Rubeln **95**
2 Pfund

Makkaroni **1.—**
2 Pfund

Suppenadeln **58**
Pfund

Würfelzucker Bid. **36**

5 Pfund-Buket **1.75**
(Nettopreise!)

schöner Blumenkohl
Kopfsalat
Endivien

Ihr Urteil bei Luger!

